



**Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Straßen, Wege, Kanalisation, Digitalisierung
am Mittwoch, 29.10.2025 von 18:00 bis 19:35 Uhr
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Heinrich Lücking	CDU/FDP-Fraktion	
-----------------------	------------------	--

stellv. Vorsitzende/r

Herr Johannes Flatken	CDU/FDP-Fraktion	
-----------------------	------------------	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Resmiye Agirman	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Heino de Buhr	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Renate Geuter	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	Vertreterin für Jonas Schulte
Herr Jürgen Hespe	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Bernhard Kramer	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Hans Meyer	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Marlies Preuth	CDU/FDP-Fraktion	Vertreterin für Martin Roter
Herr Andreas Tameling	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Andreas Tegeler	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Wilfried Thunert	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	

Beratende Mitglieder

Herr Thomas Schmidt	Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen	
Herr Wolfgang Wewer	Seniorenbeirat	

Verwaltung

Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Herr Matthias Neiteler	Fachbereichsleiter	
Friederike Kröger		Protokollführung

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Martin Roter	CDU/FDP-Fraktion	
Herr Jonas Schulte	SPD/Bündnis 90/Die Grünen	

Beratende Mitglieder

Herr Heinrich Läken	Seniorenbeirat	
Frau Jessica Runkamp	Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Heinrich Lücking begrüßt die Besucher, die anwesenden Ratsmitglieder, die Presse sowie die Vertreter der Verwaltung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Da keine Einwände bestehen, stellt Ausschussvorsitzender Heinrich Lücking die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor, sodass Ausschussvorsitzender Heinrich Lücking die Tagesordnung feststellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil) vom 28.04.2025

Die Niederschrift wird bei 3 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters / der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten der Stadt

-keine-

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Heinz Wessels, Einwohner des Schmalen Damms, meldet sich zu Wort und äußert Kritik am Ausbau des Schmalen Damms: Er verweist darauf, dass eine Ausbauplanung bereits vor einigen Jahren vorgestellt wurde. Damals hätten sich Anwohner und Politik gegen den Ausbau ausgesprochen, weil die Planung unvollständig gewesen seien und vervollständigt werden müssten. Falls bereits heute gegen den Ausbau gestimmt werde, könnten Kosten eingespart werden. Er sei der Meinung, dass am Schmalen Damm zwei privat erschlossene Baugebiete liegen; in den Verträgen sei festgehalten worden, dass die Zahlungen, die seinerzeit geflossen seien, auch für den Ausbau des Schmalen Damms genutzt werden sollen.

Bürgermeister Sven Stratmann verweist auf die Ausführungen in TOP 12.

TOP 7 Mitteilungen**TOP 7.1 Straßensanierungsprogramm 2025 - Überblick der Maßnahmen
Vorlage: MV/226/2025**

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler begrüßt alle Anwesenden und führt die Mitteilungsvorlage aus.

Ratsherr Johannes Flatken erkundigt sich, ob die Haushaltsmittel von 2025 voll ausgeschöpft seien bzw. werden; dies bejaht Fachbereichsleiter Matthias Neiteler.

Ratsherr Bernhard Kramer lobt die Sanierung in Gehlenberg, insbesondere die Asphaltdecke im Bereich der Strecke des Radverkehrskonzept anstatt der Verwendung von Schotter. Er fordert, dass der Spurplattenweg im „Schwarzen Moor“ in den kommenden Jahren angefasst werde, dies müsse nicht zwingend im nächsten Jahr geschehen, sollte aber im Hinterkopf behalten werden. Es gebe einen Beschluss aus der Zeit vor seiner Stadtratsmitgliedschaft (vor 2016), der besagt, dass alle Spurplattenwege ausgebaut werden sollen.

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler bestätigt eine Überprüfung.

**TOP 8 Straßensanierungsprogramm 2026 im Stadtgebiet Friesoythe
Vorlage: BV/225/2025**

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler erläutert die Beschlussvorlage.

Ratsherr Johannes Flatken erinnert daran, dass seinerzeit beschlossen wurde, einen extra Haushaltsansatz für Radwege vorzuhalten; laut Fachbereichsleiter Matthias Neiteler sei dies bekannt. Ratsherr Johannes Flatken gibt zu bedenken, diesen Ansatz entsprechend zu erhöhen. Fachbereichsleiter Matthias Neiteler erläutert, dass die Gesamtheit der verfügbaren Haushaltsmittel (Radwege und Straßen) in der Sitzungsvorlage zusammengefasst seien und somit auch die Radwege berücksichtigt wurden.

Ratsfrau Renate Geuter erkundigt sich nach einer Prioritätenliste der Maßnahmen für die kommende Jahre und ob die Vorgaben aus dem Radverkehrskonzept bei Sanierungen berücksichtigt würden. Fachbereichsleiter Matthias Neiteler teilt mit, dass die Straßen nach Dringlichkeit vom Bauhof gemeldet und das Radverkehrskonzept berücksichtigt werde.

Ratsherr Johannes Flatken fragt nach Fördermöglichkeiten, woraufhin Fachbereichsleiter Matthias Neiteler ausführt, dass jeder Radweg, der für eine Förderung geeignet sei, angemeldet werde. Zudem werde davon ausgegangen, dass die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes ab dem 01.04.2026 forciert werden könne, da zu diesem Zeitpunkt ein Mitarbeiter eingestellt würde.

Ratsherr Johannes Flatken erkundigt sich, ob der Bahndamm nicht gefördert werde. Fachbereichsleiter Matthias Neiteler bestätigt, dass dafür keine Förderung vorgesehen sei.

Bürgermeister Sven Stratmann ergänzt, dass Förderungen meist für neue Radwege vorgesehen seien.

Der Ausschuss für Wege, Straßen, Kanalisation und Digitalisierung empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Oberflächenbehandlungen, Rissanierungen durch Fremdfirmen sowie Asphaltarbeiten durch eine im Rahmenvertrag beauftragte Tiefbaufirma gemäß Ziffer 2 der Vorlage, festzulegen und im Laufe des Jahres 2026 ausführen zu lassen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die bituminösen Straßenunterhaltungsmaßnahmen schnellstmöglich auszuschreiben und zu vergeben. Die Einzelmaßnahmen werden verwaltungsintern mit dem städtischen Baubetriebshof abgestimmt. Folgende Maßnahmen werden derzeit als dringlich eingestuft:
 - a. **Alter Bahndamm (Radweg zwischen DRK-Stützpunkt und Am Friesoyther Kanal)**
Asphaltdeckenerneuerung und -verbreiterung
Baulänge ca. 2.300 m, Breite ca. 2 m
 - b. **Franz-Mecking-Straße**
Asphaltdeckenerneuerung
Baulänge ca. 710 m, Breite ca. 3 m
 - c. **Kanalstraße Nord**
Asphaltdeckenerneuerung
Baulänge ca. 360 m, Breite ca. 3,5 m
 - d. **In den Wösten**
Asphaltdeckenerneuerung
Baulänge ca. 1.180 m, Breite ca. 3,5 m
 - e. **Südlicher Küstenkanal (Abschnittsweise)**
Asphaltdeckenerneuerung
Baulänge nach Restbudget , Breite ca. 3,5 m

**TOP 9 Ausbau des Radweges "Hinter der Burgwiese" (zwischen Fuß- und Radweg Mückenkamp bis Spielteich)
Vorlage: BV/067/2025/1**

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler stellt die Beschlussvorlage vor.

Ratsherr Andreas Tameling informiert sich hinsichtlich der Kosten, da kürzlich in einem anderen Fall die Kosten höher ausgefallen seien; die Kosten werden durch Fachbereichsleiter Matthias Neiteler bestätigt.

Der Ausschuss für Straßen, Wege, Kanalisation und Digitalisierung empfiehlt dem Verwaltungsausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

1. Die anliegende Planung zum Bau des Radweges „Hinter der Burgwiese“ (zwischen Fuß- und Radweg Mückenkamp bis Spielteich) wird beschlossen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Baumaßnahme auszuschreiben.

**TOP 10 Querung der L 832 im Bereich B-Plan Nr. 165 "Tummelplacken" (Ahornweg)
Vorlage: BV/118/2025**

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler erklärt, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h aufgrund der nur einseitigen Bebauung nicht möglich sei; ggf. käme allerdings ein Versetzen der Ortstafel bis „Neuland“ in Betracht. Am Regenrückhaltebecken sei genügend Platz für einen Geh- und Radweg. Im Bereich „Neuland“ sei eine Schlafampel denkbar, müsse allerdings noch geprüft werden. Der Anschluss habe den Vorteil des Radwegeanschlusses im Bereich der Straße „Neuland“. Er schlägt daher vor, den Antrag wie vorgeschlagen abzulehnen und die Beschlussvorlage um eine Überprüfung des zuvor genannten Punktes zu erweitern.

Ratsherr Andreas Tameling schlägt ebenfalls die Anbindung für Rad- und Fußgänger vor (siehe anliegende Ausführungen). Er bittet um Prüfung von Fördermöglichkeiten. Er sei der Meinung, dass eine Querungshilfe installiert werden solle und betont, dass sich seine Ideen mit denen der Verwaltung decken. Um eine Versiegelung zu vermeiden, solle ein wassergebundener Weg entlang des Regenrückhaltebeckens errichtet werden. Das Ortsschild solle Richtung Kampe versetzt werden. Er spricht sich für eine Änderung des Beschlussvorschlags aus.

Ausschussvorsitzender Heinrich Lücking schlägt vor, den Beschlussvorschlag um folgenden Punkt zu erweitern: Die Verwaltung wird beauftragt, die Alternativplanung weiter zu prüfen und im nächsten Fachausschuss vorzustellen.

Der Ausschuss für Straßen, Wege, Kanalisation und Digitalisierung empfiehlt einstimmig folgenden Beschlussvorschlag an den Verwaltungsausschuss:

1. Dem Antrag auf Walldurchbruch zur fuß- und radverkehrlichen Anbindung des Bebauungsplangebiets Nr. 165 „Tummelplacken“ (Ahornweg) an den bestehenden Radweg entlang der Landesstraße L832 wird nicht stattgegeben.
2. Die Verwaltung wird beauftragt die Alternativplanung weiter zu prüfen und im nächsten Fachausschuss vorzustellen.

**TOP 11 Endausbau Ledastraße (Erschließung)
Vorlage: BV/217/2025**

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler stellt die Beschlussvorlage vor.

Ratsherr Johannes Flatken erkundigt sich, ob mit der Wegegenossenschaft gesprochen wurde.

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler bejaht dies und ergänzt, dass in der Genossenschaftsversammlung ein Beschluss zur Abgabe des Weges gefasst wurde.

Ratsherr Johannes Flatken gibt zu bedenken, dass ein Ausbau sinnvoller sei, wenn der Grundstückseigentümer seine Flächen bebaut habe und nicht direkt im kommenden Jahr.

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler erklärt, dass, falls der Grundstückseigentümer im kommenden Jahr mit dem Bau beginnt, die Straße frühestens 2027 ausgebaut werde.

Ratsherr Johannes Flatken schlägt vor, den Beschluss zu schieben, bis der Bau des Grundstückseigentümers gestartet sei.

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler teilt mit, dass, sofern es im kommenden Jahr nicht zu einem Ausbau kommt, die Haushaltsmittel problemlos ins darauffolgende Jahr übertragen werden

könnten; mit entsprechendem Beschluss könne gestartet werden, ohne erst dann einen Beschluss einholen zu müssen.

Der Ausschuss für Straßen, Wege, Kanalisation und Digitalisierung empfiehlt dem Verwaltungsausschuss einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:

1. Die anliegende Planung für den Endausbau der Ledastraße wird beschlossen.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Maßnahme entsprechend auszuschreiben.
3. Entsprechende Haushaltsmittel werden für das Haushaltsjahr 2026 eingeplant.

TOP 12 Ausschreibung der Planungsleistung zum Ausbau des Schmalen Damm in Altenoythe
Vorlage: BV/223/2025

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler verweist auf die Wortmeldung aus der Einwohnerfragestunde. Zum aktuellen Zeitpunkt gehe es ausschließlich darum, mit der Planung zu beginnen. Erst mit vorliegender Planung sei eine Anliegerversammlung durchführbar.

Ausschussvorsitzender Heinrich Lücking übergibt seinen Vorsitz an Rats Herrn Johannes Flatken. Er teilt mit, dass es den „Schmalen Damm“ gibt, seitdem er denken könne. Beleuchtung sei vorhanden, der Straßenkörper befände sich in einem schlechten Zustand. Er könne die Ausführungen von Herrn Wessels verstehen. Es sei nicht erkennbar, ob es sich um einen Straßenausbau oder eine Erschließung handele.

Ratsfrau Renate Geuter verstehe die Sorgen der Anlieger. Eine belastbare Grundlage sei allerdings wichtig, um über Kosten sprechen zu können; alles andere bleibe spekulativ, da die Planung als Grundlage derzeit fehle.

Bürgermeister Sven Stratmann schildert, dass durch den Bauhof aufgenommen würde, welche Straßen zu erneuern seien. Daraufhin würde die Planungsleistungen vergeben, um diese in einer Anliegerversammlung vorzustellen. Dies sei die normale Vorgehensweise.

Rats Herr Andreas Tameling erkundigt sich, ob es sich um die Straßenabschnitte links und rechts der L 831 handelt.

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler erwidert, dass nur der Teil zwischen der L 831 und dem Regenrückhaltebecken gemeint sei.

Sodann gibt Rats Herr Johannes Flatken den Vorsitz an den Ausschussvorsitzenden Heinrich Lücking zurück.

Der Ausschuss für Straßen, Wege, Kanalisation und Digitalisierung empfiehlt dem Verwaltungsausschuss bei zehn Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen folgenden Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungsleistungen für den „Schmalen Damm“ auszuschreiben.

TOP 13 Erlass einer Sondernutzungssatzung
Vorlage: BV/224/2025

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler führt aus, dass die Vorgaben für alle künftigen Genehmigungen gelten sollen.

Rats Herr Johannes Flatken lobt den Entwurf der Verwaltungsrichtlinie. Es werde klar geregelt, welche Aspekte anzeigespflichtig und welche erlaubnispflichtig seien. Er verstehe jedoch nicht, inwiefern das Stadtbild derzeit negativ beeinflusst sein soll. Er denkt, dass die Umsetzung einer Richtlinie mit hohem Bürokratieaufwand verbunden sei.

Bürgermeister Sven Stratmann sagt, er sei ein Freund der Entbürokratisierung, aber derzeit gebe es keine klare Handhabe bei der Sondernutzung. Es sei beispielsweise nicht geklärt, wer bei Schäden hafte. Plakate würden in Teilen nicht abgenommen und der Bauhof müsse diese unentgeltlich abnehmen. Jede Maßnahme müsse derzeit angemeldet und gesondert genehmigt werden. Durch die Einführung der Sondernutzungssatzung gebe es eine einheitliche Regelung, die im Echtbetrieb noch angepasst werden könne. Für die Beantragung sei es sinnvoll, Formulare zu erstellen. Es sei eine greifbare Regelung nötig, um den Verwaltungsaufwand dahinter möglichst gering zu halten.

Ratsherr Johannes Flatken erkundigt sich, wer die Vorgaben kontrollieren solle. Zudem solle eine Verwaltungsgebühr für den Verwaltungsaufwand berücksichtigt werden.

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler sagt zu, dass dies aufgenommen werde.

Ratsherr Andreas Tameling fragt, ob eine Sondernutzungssatzung verhältnismäßig sei. Sinnvoll sei bei der Einführung in jeden Fall eine Online-Beantragung.

Ratsherr Hans Meyer ist der Meinung, es handle sich bei der Sondernutzungssatzung um ein „Bürokratiemonster“. Eine Überprüfung sei schwierig. Für eine einfache jährlich wiederkehrende Veranstaltung sei es unverhältnismäßig, jedes Jahr einen neuen Antrag zu stellen.

Bürgermeister Sven Stratmann betont, man müsse auf die Hinweise der Bürger, des Bauhofs usw. vertrauen. Für wiederkehrende Veranstaltungen wären auch längerfristige Genehmigungen für eine Dauer von fünf bis zehn Jahren denkbar. Die Stadtverwaltung erhalte häufig Hinweise, dass Plakate weit über die Veranstaltung hinaus hängen bzw. stehen blieben. Durch eine Digitalisierung mit Online-Anträgen soll die Beantragung schlank gehalten werden. Momentan habe die Verwaltung bei Verstößen keine Handhabe.

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler stimmt zu. Er erläutert das aktuelle Verfahren: Die Stadt wird informiert, wenn beispielsweise Plakate noch lange nach einer Veranstaltung hängen. Die Verwaltung setzt dem Veranstalter eine Abnahmefrist. Nach Ablauf der Frist nimmt der Bauhof die Plakate ab und lagert sie beim Bauhof.

Kürzlich kam es zu einem schweren Fall: Ein Banner sei nicht abgenommen worden, die entsprechende Firma wurde kontaktiert, diese habe jedoch nichts unternommen. Das Verfahren wurde vorm Amtsgericht verhandelt, der Fall zog sich rund ein halbes Jahr. Der Verwaltungsmitarbeiter sei fortwährend damit beschäftigt gewesen. Im Rahmen dieses Vorgangs haben sowohl der Fachanwalt als auch das Amtsgericht die Einführung einer Sondernutzungssatzung empfohlen, um schneller und einfacher handeln zu können.

Ein positiver Nebeneffekt könnte sein, dass die Anzahl an Plakatierungen abnehme.

Ratsherr Andreas Tameling merkt an, dass offenbar noch ein größerer Diskussionsbedarf bestehe.

Bürgermeister Sven Stratmann schlägt vor, die Beratungen zur Vorlage in den nächsten Fachausschuss zu vertagen. Für Vereine sei zu überlegen, dass Genehmigungen längerfristig erteilt werden.

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler ergänzt, dass dies eine mögliche Ausgestaltung der Satzung sei.

Ratsfrau Renate Geuter betont, dass die Einführung einer solchen Satzung nachvollziehbar sei und spricht sich ebenfalls für eine Vertagung der Beratung aus.

Bürgermeister Stratmann bittet, Anmerkungen zur Satzung der Verwaltung mitzuteilen.

Die weitere Beratung des Beschlusses wird einstimmig in den nächsten Ausschuss für Straßen, Wege, Kanalisation und Digitalisierung vertagt.

Ratsherr Andreas Tameling erkundigt sich, wie die Herbstlaubtage gelaufen seien.

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler teilt mit, dass die Termine kürzlich veröffentlicht wurden und die Laubtage noch stattfinden.

Bürgermeister Sven Stratmann ergänzt, dass bereits einige Rückmeldungen gegeben wurden, jedoch zunächst die Tage selbst abzuwarten seien. Die Aktion sei allerdings in jedem Fall umweltschonender als das Sammeln in Laubsammelbeuteln.

Ratsherr Johannes Flatken fragt, ob nicht in jedem Ortsteil eine Sammelstelle eingerichtet werden sollte.

Bürgermeister Sven Stratmann antwortet, dass sich zunächst auf drei Tage geeinigt wurde, wovon zwei in den Ortschaften stattfinden sollen.

Ratsfrau Renate Geuter erklärt, dass dies so vereinbart wurde, um zu prüfen, wie die Tage angenommen werden, und ggf. ab dem kommenden Jahr ausweiten zu können.

Ratsherr Andreas Tameling erkundigt sich, ob die Andreaskreuze am Oldenburger Ring noch notwendig seien.

Bürgermeister Sven Stratmann teilt mit, dass dies von der Friesoyther Eisenbahngesellschaft entschieden werde.

Thomas Schmidt vom Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen fragt, ob eine Verschiebung des Radwegs am Oldenburger Ring möglich sei. Dies sei im vergangenen Fachausschuss bereits angefragt worden.

Fachbereichsleiter Matthias Neiteler erwidert, dass die Vorgaben vom Land eingehalten werden müssen. Eine Verschiebung sei nicht möglich; daher werde entsprechend der Planungen ausgebaut.

TOP 15 Einwohnerfragestunde

-keine-

TOP 16 Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Ausschussvorsitzender Heinrich Lücking schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:10 Uhr.

Heinrich Lücking
Ausschussvorsitzender

Sven Stratmann
Bürgermeister

Friederike Kröger
Protokollführung